

Kollege Teipel wünscht, den Kollegen Höwener schriftlich zu bitten, bei seinen Inseraten in der „Vlothoer Zeitung“ die Preisangabe zu unterlassen, damit die Vlothoer Kollegen nicht gezwungen würden, zu gleichen Massnahmen greifen zu müssen.

4. Weckerangelegenheit. Wecker konnten vorläufig keine bestellt werden, da die Herren aus Vlotho, welche seinerzeit bestellen wollten, ihren Bedarf gedeckt hatten, und muss eine Bestellung bis später unterbleiben.

5. Betreffs gemeinsamen Inserierens kam man dahin überein, dass ersteres auf Kosten der Kasse unterbleiben solle. An jedem Platze mögen sich die Herren Kollegen darüber einigen, auf welche Art inseriert werden soll.

6. Kollege Querfurth fragt an, ob in unserer Innung kein Verbot bestünde, dass Kollegen an demselben Ort keine Gehilfen von Kollegen an demselben Platz einstellen dürften, wie dies kürzlich in Herford geschehen wäre. Zu dieser Besprechung wurde Kollege Querfurth anheim gestellt, in nächster Sitzung einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

Schluss der Sitzung: 6³/₄ Uhr.

F. Hoffmann, Schriftführer.

I. A. für die Punkte 4 bis 6: G. Fröhlich.

Uhrmacherzwangsinnung Lippe.

Die Innung hielt am 20. Oktober in der „Reichskrone“ zu Lage ihre Hauptversammlung ab. Die versuchsweise auf einen Wochentag angesetzte gut besuchte Versammlung wurde um 3¹/₂ Uhr vom Obermeister Regel mit einer kurzen patriotischen Ansprache eröffnet. In der Ansprache wurde auf die vor 100 Jahren erfolgte Niederwerfung des Volkserdrückers Napoleon in der Schlacht bei Leipzig hingewiesen und die Kollegen zum gleichen Zusammenschluss und gemeinsamen Kampf gegen die Bedrücker unseres Berufes aufgefordert. Mit einem von allen Anwesenden kräftig aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland schloss der Obermeister. Sodann gedachte man des verstorbenen Kollegen Sievert, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. Auch des geschätzten Kollegen Mauersberger wird gedacht, der nunmehr einem Rufe als Naturforscher an die Universität Greifswald gefolgt sei, und der es verstand, die Innungsversammlung durch seine wissenschaftlichen Vorträge aufs anregendste zu unterhalten. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die insofern eine glatte Erledigung fand, indem fast alle Beschlüsse, darunter einige von weittragender Bedeutung, gefasst wurden. Dem Haushaltplane wurde in der Vorlage zugestimmt. Den Bericht über den Niedersächsischen Unterverbandstag erstattete der Obermeister. Die satzungsgemäss ausscheidenden Vorstandsmitglieder G. Siekmeier-Lemgo und G. Fischer-Lage wurden einstimmig wiedergewählt. Der Punkt 4, Weihnachtsreklame, gab zu lebhafter Aussprache Veranlassung. Beschlossen wurde, wie im verflossenen Jahre, so auch in diesem, durch geeignete Inserate das Publikum vor dem Uhrenschwindel zu warnen und auf die realen Bezugsquellen hinzuweisen. Die Versammlung bewilligt hierfür wieder 100 Mk. Die Inserate sollen Landes- und Tageszeitungen zugewiesen werden. Der Vorstand mit einer Kommission sollen zwecks Festsetzung des Inseratentextes am Montag, den 27. Oktober, in Lage zusammenkommen. Da es vielfach vorkommt, dass die Garantiezeit für billige Uhren in unlauterer Weise (zu der Qualität der Ware in offenbarem Missverhältnisse stehend) ausgedehnt wird und leicht zur Täuschung des Publikums veranlasst, wurde eine Höchstgarantiezeit bis 2 Jahre festgelegt. Entsprechend den heutigen Verhältnissen und Steigen sämtlicher Löhne und Materialien wurden für verschiedene gewerbliche Berufsleistungen ortsübliche Mindestpreise festgesetzt. Unter Verschiedenes wurden dann innere Innungsangelegenheiten erörtert. Kollege Klöpffer führte eine Sicherheitsalarmvorrichtung vor. Die nächste Versammlung soll wieder an einem Montage abgehalten werden. Hierauf Schluss der Versammlung gegen 6³/₄ Uhr. R.

Innungskrankenkasse der Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe Magdeburg.

Auf Grund meiner Veröffentlichung im „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“, in Nr. 19 vom 1. Oktober, gebe ich hiermit an derselben Stelle bekannt, dass nur je eine Wählerliste eingegangen ist, sowohl der Arbeitgeber, als auch der Versicherten.

Es fallen daher die auf Sonntag, den 16. November, anberaumten Wahlen aus. Gewählt sind als Vertreter: 1. Drexler, Franz; 2. Schildmacher, Otto; 3. Brüggemann, Robert. Ersatzmänner: 1. Dallibor, Georg; 2. Schaarschmidt; 3. Neubert der Aeltere; 4. Fuhrmann, Max; 5. Schurig, Oskar; 6. Berthold, Oschersleben.

Gehilfenbeisitzer: 1. Bolle, Albert, bei Hermann Moosmann; 2. Schmidt, Ewald, bei F. O. Gasser; 3. Gottschalk, Paul, bei Emil Fischer; 4. Mueller, Erich, bei Otto Klocke Ww.; 5. Michael, Franz, bei Ad. Ehrecke; 6. Leopold, selbständig.

Ersatzmänner: 1. Sohn, Hans, bei Gustav Grimm; 2. Braumann, Otto, bei Ad. Kirchner; 3. Buschmann, bei Willy Wendt; 4. Dürich, Bruno, bei F. O. Gasser; 5. Dobberful, Karl, bei Boré & Berger; 6. Statz, Peter, bei Hermann Moosmann; 7. Schönemann, Bruno, bei Oskar Schönemann; 8. Neubert jun., Fritz, bei Fritz Neubert; 9. Eckhold, August, bei Otto Schildmacher; 10. Loch, Paul, bei Schwarzer-Schönebeck a. E.; 11. Klitsch, Hermann, bei Rosenthal-Stassfurt; 12. Thiel, Hermann, bei Max Fuhrmann. Franz Drexler, Vorsitzender.

Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe Magdeburg.

Monatsversammlung am 7. Oktober in Magdeburg, „Reichshalle“.

Der Obermeister eröffnet die Versammlung um 9¹/₂ Uhr. Eingeladen waren sämtliche Magdeburger Kollegen durch Karte zu 8¹/₂ Uhr. Der Schriftführer trifft verspätet ein, und wird ihm vom Obermeister eine Rüge erteilt. Zur Tagesordnung übergehend, behandelt der Obermeister die Zusammenstellung

der Wahlhandlung zur Krankenkasse. Ausführlichen Bericht finden die Herren Kollegen in Nr. 19 dieser Zeitschrift. Des weiteren liegt ein Schreiben der Handwerkskammer vor, betreffend Schleich- und Hausierhandel im Uhren- und Goldwarenhandel. Darüber wird lebhaft Aussprache gehalten, und erklärt dann Kollege Schütze, einen Bericht auszuarbeiten, welcher diese Schädigung in unserem Beruf eingehend behandeln soll. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. Es wird beschlossen, die Goldschmiedeinung mit heranzuziehen, um gemeinsam vorzugehen. Der Beschleunigung wegen soll diese Zusammenkunft am Freitag, den 10. Oktober, stattfinden.

Ueber Festsetzung einheitlicher Preise entspinnt sich eine äusserst rege Aussprache, und wird es hauptsächlich den Kollegen klargemacht, die immer noch Uhrgläser für 25 Pf. einsetzen, zumal schon vor längerer Zeit der Preis auf 40 Pf. festgesetzt war. Dieser Punkt konnte leider noch keine Erledigung finden.

Ueber Einführung der 9stündigen Arbeitszeit der Gehilfen gibt Kollege Schütze bekannt, dass verschiedene Berichte in die Tagespresse lanciert sind, um das Publikum auf höhere Reparaturpreise aufmerksam zu machen. Derselbe gibt ausserdem bekannt, dass er gelegentlich einer Gehilfenversammlung diese aufmerksam gemacht, einen vollzähligen Gehilfenausschuss zu wählen, und dieser möge dann mit geeignetem Arbeitsvertragsvorschlag an unsere Innung herantreten.

Kollege Meyer wünscht, dass sofort Proben von Einwickelpapier, mit einem geeigneten Hinweis für das kaufende Publikum, in Halle und Berlin bestellt werden.

Ferner sollen gleichzeitig in Halle die fertigen Schilder bestellt werden: „Hier kauft man bei einem gelehrten Fachmann.“ Der Schriftführer verspricht, dieses sofort zu erledigen.

Schluss der Versammlung 12 Uhr nachts.

Fritz Neubert, Obermeister.

Franz Drexler, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Mainz.

Bericht der letzten ordentlichen Innungsversammlung.

Zu Beginn derselben wurden die zahlreich erschienenen Kollegen vom Obermeister Welling begrüsst und die Jahrbücher verteilt, sowie einige Lehrlinge angemeldet. Alsdann beschloss man, einstimmig dem neubelebten Rhein-Main-Gauverband beizutreten. Die Beratungen über Erhöhung der Reparaturpreise und Aufstellung eines Minimaltarifes nahmen bei angeregter Aussprache für und wider die Hauptzeit der Sitzung ein. Im allgemeinen war man nicht für Festsetzung eines Minimaltarifes, nach den vorgelegten Mustern der Innungen Wiesbaden und Giessen, auch wurde die Aufstellung einer Reparaturpreisliste abgelehnt, dagegen eine solche für Gläser, Kapseln, Zeiger, Bügel usw. beschlossen. Die Vorschläge verschiedener Kollegen, eine Preisberechnung nach Arbeitsstunden, sowie einen allgemeinen Preisaufschlag einzuführen, fanden schliesslich die Mehrheit auf ihrer Seite und waren die Veranlassung zur Annahme folgender Resolution, welche von Herrn Obermeister J. Welling zur Veröffentlichung empfohlen wurde:

„Durch die seit Jahren allgemein erhöhten Preise für Mieten und Arbeitslöhne, sowie alle Artikel der Lebenshaltung sehen sich die Mitglieder der Uhrmacherinnung Mainz gezwungen, in Zukunft ebenfalls eine Erhöhung der Reparaturpreise eintreten zu lassen. Es wurde eine solche von 25 Proz. beschlossen und als allgemeine Grundlage ein Preisansatz von 1 Mk. pro Arbeitsstunde festgelegt.“

Unter Eingängen wurde ein Schreiben der Handwerkskammer, betreffend Steuererhöhung, vorgelesen, desgleichen ein solches über Hausierhandel und Pfandhausversteigerung. Ueber den letzteren Punkt teilt die Grossherzogliche Bürgermeisterei Mainz mit, dass ein Grund zur Terminverlegung der Versteigerungen nicht vorliegt. Wir sind also weiter in der wenig angenehmen Lage, gerade vor Ostern und Weihnachten in diesen Massenversteigerungen eine erhebliche Konkurrenz ertragen zu müssen.

Schluss der anregend verlaufenen Sitzung: 11¹/₂ Uhr.

A. Willenberg, Schriftführer.

Bezirk Oschersleben der Uhrmacherzwangsinnung Magdeburg.

Am Montag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr, Versammlung in Oschersleben (Köhns Hotel).

Tagesordnung:

1. Gemeinsame Weihnachtsinserate.
2. Rechnungslegung.
3. Verschiedenes.

Mit kollegialem Gruss

O. Mörig, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Stuttgart.

Bericht über die IV. Quartalsversammlung am 7. Oktober im Hotel „Herzog Christoph“.

Obermeister Wolf eröffnet die Versammlung um 9¹/₄ Uhr in Anwesenheit von 46 Kollegen und heisst die Erschienenen herzlich willkommen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung, welches nicht beanstandet wurde, kamen einige eingelaufene Schreiben der Handwerkskammer zur Verlesung, dieselben fanden schnelle Erledigung.

Obermeister Wolf verlas nun ein Schreiben der „Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher“, worin diese zum Beitritt auffordert, und bittet die Kollegen, ihre Meinung darüber zu äussern, was aber leider ausblieb. Somit ist es jedem Kollegen freigestellt, in dieser Angelegenheit nach freiem Ermessen zu handeln. Ferner war ein Brief eines hier ansässigen Kollegen eingelaufen, worin derselbe seinen Unwillen darüber kundgibt, dass er von seiten der hiesigen Kollegenschaft bekämpft werde. Es entspann sich über